

Drucksteller zeigen sich zwei Ausführungen, der Schieber wird an seiner hinteren Auflage entweder gezahnt oder glatt gehalten. Beide Arten haben entsprechende Vorteile für sich. Wird bei ersterer ein Zurückschlagen des Druckstellbügels unter schwerem Drucke verhindert, so gestattet andererseits der glatte Schieber wieder die Regelung des Druckes auch um den Bruchteil eines Grades.

Beim Farbwerk ist die Abstellbarkeit der seitlichen Verreibung des Farbzylinders vorgesehen. Wechsel- und Irisreiber haben die gleiche Bauart. Ebenso sind bei allen Typen sämtliche Walzen durch ein oder zwei Hebelgriffe abzustellen. Die Regelung der Farbeentnahme vom Duktur kann durch Verstellung des Farbkastens beziehungsweise des Farblinals oder durch eine Vorrichtung dadurch geschehen, daß die Drehung des Duktors im Momente der Heberberührung vergrößert oder verringert, demnach also ein breiterer oder schmalerer Farbestreifen abgegeben wird. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Typographischen Gesellschaften

Altenburg. Graphische Vereinigung. Am 25. März lag das Resultat der Bewertung unseres Briefkopf-Wettbewerbs durch die Leipziger Typographische Vereinigung vor. Die technische Kommission genannter Gesellschaft hatte hierzu ein ausführliches Referat verfaßt, das die einzelnen Arbeiten kritisch beleuchtete. Das Gesamtergebnis der 47 Entwürfe wurde als recht erfreulich bezeichnet. Mit dem ersten und zweiten Preis wurden zwei Skizzen von Herrn Adolf Scholz bedacht, während der dritte Herr Hermann Wunderlich zuerkannt wurde. Von drei lobenden Anerkennungen entfielen auf den Erstgenannten zwei und eine auf Herrn H. Wunderlich. Der Vorsitzende wurde von der Versammlung beauftragt, der Leipziger Schwestervereinigung für ihre Mühewaltung unsern Dank zu übermitteln. Auch unsere Vereinigung wird auf dem zu Ostern in Berlin stattfindenden 3. Vertretertag des V. D. T. G. durch ein Mitglied vertreten sein. Die Wahl vollzieht die demnächst abzuhaltende Hauptversammlung. Von den Eingängen wurden namentlich die lange erwarteten »Bestimmungen für typographische Wettbewerbe« freudig begrüßt. Sie bilden eine vorzügliche Unterlage bei der Festsetzung von Bedingungen für Preisausschreiben. An dem Rechnungsabschluß des V. D. T. G. für 1907 wurde bemängelt, daß eine ganze Anzahl der angeschlossenen Gesellschaften mit ihren Jahresbeiträgen rückständig ist. Wenn man selbst seinen Verpflichtungen dem Verbands gegenüber in so lässiger Weise nachkommt, kann man es dem Vorstand nicht verargen, wenn er amtsmüde wird. Mit einer Besprechung des VIII. Bandes von Klimsch' Jahrbuch wurde die Sitzung geschlossen. A—Z

Melchior Lechter

Im Kunstsalon von Gurlitt in Berlin sind zurzeit buchgewerbliche Arbeiten, Glasbilder und Gouaschen des Malers Melchior Lechter ausgestellt. Er ist durchaus Romantiker und besitzt feinen, zum größten Teil historisch bedingten Geschmack. Ein mystisches Streben spricht aus seinen Blättern: aus den knittigen, gotischen Gestalten, die flächig in ersten, vollen Harmonien stehen. Die Stille und feierliche Ruhe gotischer Kathedralen spricht aus seinen Werken. Auf edlen Papieren, auf Pergament in Rot und Blau, gleich einer ehrwürdigen Mönchshandschrift, steigen die strengen Linien zu harmonischer Einheit empor; blockartig fügen sich die steilen Lettern und bilden nach den Rändern zumeist ornamentale Bänder. Melchior Lechter's historisch-literarischer Geschmack läßt ihn besonders zum Buchschmuck-Künstler geeignet erscheinen. Er versteht es prächtig, den Leser z. B. in dem kleinen Titel zu den Gedichten Walters von der Vogelweide in die Zeit und Art des Dichters einzuweißen. Fest und sicher gruppiert sich der streng graphisch-flächig gestaltete Architekturrahmen der linken Seite. Die Ranken des Laubes, die Pflanzen und Knospen sind gleichfalls streng flächig umgewertet. Diese für Melchior Lechter charakteristische Arbeit ist angeregt durch die Menessische Handschrift — sie ist nicht modern im befreienden Sinne; auf das Leben selbst greift Melchior Lechter nicht zurück, er ist bewußter Romantiker. F. M.-Sch.

Vierter Meisterkursus für Buchbinder in Elberfeld. Wie in den Vorjahren, so wird auch in diesem Jahre von Mitte April ab an der Elberfelder Handwerker- und Kunstgewerbeschule ein Meisterkursus für Buchbindermeister und Gehilfen abgehalten. Regierung, Handwerkskammer und Stadtverwaltung tragen dazu bei, daß es den Teilnehmern bei einem Kostenbeitrag von nur 20 M. möglich ist, an diesem 240 Unterrichtsstunden umfassenden Kursus teilzunehmen. Handwerkszeuge, Maschinen und Materialen werden den Teilnehmern von der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Lehrplan umfaßt

alle Buchbinderarbeiten, von der Behandlung des Buches in rohen Bogen bis zur Fertigstellung kostbarer Bucheinbände. Laut Verfügung der Regierung dürfen jedoch nur 10 Teilnehmer zugelassen werden. —t.

Eingänge

Vergoldeschriften und Ferrotypen von Dornemann & Co. in Magdeburg. Die Firma veröffentlichte kürzlich weitere Nachträge zur Schriftprobe, unter denen als neue Schriften für Handvergoldung die Radium und eine breite Akzidenz-Grotesk sind. Umfangreicher ist der Nachtrag an Schriften für die Vergoldepresse; neben einer schmalen Mediaeval und einer Egyptienne werden die Radium, eine Schreibschrift »Script«, eine halbfette Schreibschrift, sowie eine Akzidenz-Kursiv und große Schriften für Bänderdruck auf der Vergoldepresse vorgeführt. Je ein besonderes Heft ist den Verzierungen der Empire-Garnitur und der Nordischen Garnitur gewidmet. Während die Empire-Garnitur sich auf verhältnismäßig wenig Stücke beschränkt, unter denen sich auch ausgesprochene Renaissance-motive finden, zeigt die nordische Garnitur kräftige, eigenartige Formen, zum Teil von großer Schönheit, die sich besonders für den Druck auf der Vergoldepresse trefflich eignen werden. Eine besondere Neuheit der Firma bilden die Ferrotypen für Buchdruckzwecke. Dies sind eiserne Typen für Plakatschriften, welche die bisher gebräuchlichen Messing-Plakatschriften, die ihres sehr hohen Preises wegen keine allgemeine Einführung finden konnten, ersetzen und durch verhältnismäßig niedrigen Preis bei durchaus gleichen Vorzügen übertreffen. Die Ferrotypen sind von stablartiger Härte, sodaß ihre Widerstandskraft die der besten Messingschriften übersteigt. Außerdem sind die Ferrotypen aber auch für Stereotypie gut geeignet, da sie in Weite und Höhe sehr genau justiert sind. Die erste vorläufige Schriftprobe umfaßt fünf Grade der bekannten Carola-Grotesk von 8/10 Cicero bis 16/20 Cicero, weitere Schriften sollen in Kürze folgen.

Reklamedrucksachen der Monoline-Maschinenfabrik Akt.-Ges. in Berlin SW 13, Alte Jakobstr. 139/143 Neuerdings versendet die Firma eine Sammlung von Zeugnissen über die Monoline-Setz- und Gießmaschine. Das kleine, schon durch sein breites niedriges Format auffällige Heft hat buntgedruckten Umschlag, der auf blauem Grund eine Monoline-Matrize zeigt. Die Zeugnisse sind nach dem Inhalt geordnet und über und unter jedem Zeugnis sind auf einem farbig unterdruckten und mit Linien abgegrenzten Raum die Schlagworte des dazwischen abgedruckten Zeugnisses in fetter Schrift wiederholt. Auf diese Weise sieht man beim bloßen Durchblättern des Heftes nur die Schlagworte, die infolge der fetten Schrift auffallen und dem Leser auf diese Weise sofort einen Auszug aller Zeugnisse vermitteln. Das Ganze ist sehr geschickt und zweckmäßig in gefälliger Form zusammengestellt und kann Buchdruckern wahrscheinlich oft als Vorbild für Reklamedrucksachen dienen.

Büchertisch

Die hier besprochenen Werke werden in die Bücherei des Papierhauses, Dessauer-Str. 2, eingereiht, welche wie der Lesesaal wochentäglich von 10 bis 1 und 3 bis 6 zur Benutzung frei steht.

Der kaufmännische Briefverkehr und Geschäftsbetrieb der Gegenwart, bearbeitet von *Max Wolfrum*, Direktor der Außiger Handels-Akademie und *Carl Wolfrum*, Prokurist. Verlag: *Dürr'sche Buchhandlung* in Leipzig. 1908. Preis geh. 4 M., geb. 4 M. 50 Pf.

Wir beschrieben in Nr. 19 von 1898 die erste Auflage dieses praktischen Buches. Die vor uns liegende zweite Auflage ist wesentlich erweitert; sie enthält 456 Briefe, 201 Übungsaufgaben und ausführliche Erklärungen. Sämtliche Geschäftsfälle sind dem heutigen Geschäftsleben entnommen und systematisch durchgeführt. Zehn Abschnitte umfassen die wichtigsten Vorkommnisse im Waren-, Spedition-, Bank-, Aus- und Einfuhrgeschäft und im Auskunftswesen und behandeln Empfehlungs- und Kreditbriefe, Dienstangebote, Mahnbriefe, Beschwerden über den Vollzug von Handelsgeschäften und Rundschreiben. Für die Angehörigen unseres Faches hat dieses auch zum Selbstunterricht sehr geeignete Buch den besonderen Vorteil, daß der eine Verfasser, der seit Jahren an leitender Stelle in einer hervorragenden Papiergroßhandlung tätig ist, die meisten im Buch durchgeführten Geschäftsfälle dem Papierfach entlehnt hat.